

HOOR OF POWER VOM 13.04.2008

Begrüßung (RAS):

Guten Morgen und willkommen in der Crystal Cathedral. Es ist ein herrlicher Tag, um die Gegenwart des Heiligen Geistes an diesem Ort zu spüren. Wir sind hier wegen des Heiligen Geistes. Er hat uns hierher gebracht. Wir sitzen, wo wir sitzen und neben den Leuten, die da sind, weil er uns so geführt hat. Darauf haben wir keinen Einfluss. Es kommt uns vielleicht so vor, aber wir haben wirklichen keinen Einfluss darauf. Und jetzt fließt der Heilige Geist durch uns, wenn wir uns einander zuwenden und die Liebe Christi an die um uns herum weitergeben. Geben Sie einander die Hand, begrüßen Sie einander und sagen Sie: Gott liebt Sie, und ich auch.

Ich bin Robert Schuller und es gibt noch einen weiteren Robert Schuller hier, der heute die Predigt halten wird. Wir werden Gott weiter anbeten und eine kurze Gebetszeit haben. Beten Sie mit mir:

Gebet (RAS):

Lieber himmlischer Vater, wir danken Dir, dass wir heute hier sind, weil Du uns hier haben wolltest. Dein Heiliger Geist hat uns an den Platz geführt, wo wir gerade sind. Zu den Leuten, die neben und um uns herum sitzen. Wir sind heute hier. Miteinander verbunden als Dein Volk, Deine Gemeinde und wir erheben unsere Stimmen, Herzen, Sinne und Seelen zu Dir und geben uns Dir hin. In dieser Verbindung mit Dir, spüren wir Deinen Geist, Deine Liebe und Wärme und es fühlt sich gut an. Friede. Wir danken Dir Herr und wir preisen Deinen Namen für Deine Güte. Du bist wunderbar und erstaunlich. Wir lieben Dich, Herr. Amen.

Bibellesung (RAS):

Ich lese aus der Heiligen Schrift aus Psalm 19. Hören Sie diese Worte:

Die Himmel verkünden die Herrlichkeit Gottes, und das Firmament verkündigt seiner Hände Werk. Ein Tag sagt's dem andern, und eine Nacht tut's kund der andern. Das Gesetz des HERRN ist vollkommen und erquickt die Seele. Das Zeugnis des HERRN ist gewiss und macht die Unverständigen weise. Die Befehle des HERRN sind richtig und erfreuen das Herz. Die Gebote des HERRN sind wahr und erleuchten die Augen. Die Liebe des HERRN ist rein und bleibt ewiglich. Die Rechte des HERRN ist Wahrheit und allesamt gerecht. Sie ist köstlicher als Gold und viel feines Gold, sie ist süßer als Honig. Wer sie hält, der hat großen Lohn. Lass dir wohl gefallen die Rede meines Mundes und das Gespräch meines Herzens vor dir, HERR, mein Fels und mein Erlöser. Amen

Interview Dr. Robert A. Schuller (RAS) mit Bill und Pam Farrell:

RAS: Ich interviewe heute zwei Leute. Mr. und Mrs. Farrell, besser bekannt als Bill und Pam. Sie haben uns einige wunderbare Dinge mitzuteilen, die mit Beziehungen zu tun haben. Egal, ob man verheiratet ist oder Single. Jeder wünscht sich bessere Beziehungen. Jeder kann Nutzen aus der Weisheit meiner heutigen Gäste ziehen. Sie sprechen überall auf der Welt über Beziehungen. Das erreicht viele. Kürzlich sprachen sie vor Regierungsvertretern in Singapur. Sie besuchten das US-Militär, und sind in Japan, Korea, Europa und überall in Amerika unterwegs. Gemeinsam haben sie die Buchreihe „Men are like Waffels and Women are Like Spaghetti“ geschrieben. Sie sind hier, um darüber zu reden, wie Gott heute unsere Beziehungen verändern kann. Bitte begrüßen Sie sie

herzlich in der Crystal Cathedral: Bill und Pam Farrel. Bill, Gott liebt Sie, und ich auch.

BILL: Danke Robert.

PAM: Danke, es ist schön hier zu sein.

RAS: Pam, Gott liebt Sie, und ich auch.

RAS: Waffeln und Spaghetti? Essen! Sie haben etwas, das unfassbar wie das Weltall ist genommen und es greifbar gemacht. Mir gefällt dieser Ansatz.

PAM: Ja.

BILL: Wir haben den Vergleich mit Essen gewählt, weil wir als Männer etwas mit Essen anfangen können.

RAS: Da können Sie sicher sein, dass ich etwas mit Essen anfangen kann. Da haben wir also Waffeln und Spaghetti. Diese beiden Vergleiche haben Sie ausgesucht. Was hat es nun mit den Waffeln auf sich? Männer sind wie Waffeln?

BILL: Wenn Sie ein Diagramm aufzeichnen müssten, wie ein typischer Mann sein Leben betrachtet, sieht das aus, wie die Aufsicht auf eine Waffel. Eine Reihe Kästchen, die alle durch kleine Wände getrennt sind. So wie wir Männer das Leben betrachten ist, dass das erste Thema in das erste Kästchen kommt, das zweite Thema in das zweite Kästchen, das dritte Thema ins dritte und so weiter. Als Männer beschäftigen wir uns mit einem Kästchen und dann mit dem nächsten. Nur ein Kästchen auf einmal. Wenn ein Mann auf der Arbeit ist, ist er auf der Arbeit. Wenn ein Mann draußen im Garten ist und Gartenarbeit macht, macht er Gartenarbeit. Wenn ein Mann fernsieht, sieht er fern. Wir machen nur eine Sache auf einmal.

RAS: Und wir machen sie richtig gut.

BILL: Ja. Deshalb sind wir von Natur aus Problemlöser. Wir gehen in das eine Kästchen, machen das Problem aus, wenden eine Lösung an und machen weiter. Wenn wir aber in ein Kästchen kommen, das Problem sehen, aber keine Lösung erkennen, dann gehen wir weiter. Es gibt für uns keinen plausiblen Grund, sich weiter mit einem Problem zu beschäftigen, für das wir keine Lösung haben. Und für einen Teil unseres Lebens, einen Teil der Ehe und auch des gesellschaftlichen Lebens ist es wichtig, diese singuläre Perspektive zu haben, aber in Beziehungen ist es schwer, weil die Ladies eben nicht wie Waffeln sind.

RAS: Sie sind wie Spaghetti.

PAM: Genau, sie sind wie Spaghetti.

RAS: Hier haben wir also die Waffel und Sie sind die Spaghetti. Erzählen Sie etwas über Spaghetti. Warum sind Frauen wie Spaghetti?

PAM: Soziologen sagen, Männer trennen alles und Frauen verbinden alles. Die Lebensführung einer Frau sieht eher so aus, wie eine Nudel auf einem Teller Spaghetti. Schaut man sich die Nudel an, merkt man, dass sie alle anderen Nudeln auf dem Teller berührt. Und so gestalten wir auch das Leben. Wir nehmen mit anderen Menschen und Dingen, die uns viel bedeuten, emotionale Verbindung auf. So haben wir Frauen eine natürliche Begabung zum Multitasking. Wir können gleichzeitig mit einer Freundin telefonieren, deren Leben gerade aus den Fugen gerät und die Hour of Power ansehen und denken, oh, ich sollte ihr sagen, was der Pastor gerade sagt. Während dessen schreiben wir unsere verschiedenen Listen, den Einkaufszettel und machen unseren Kindern in Zeichensprache verständlich, dass sie aufhören sollen zu streiten, weil wir am Telefon sind, die Wäsche in den Trockner und die Waschmaschine stecken, Essen kochen und wir schaffen es, den Backofen mit unseren Füßen zu öffnen und zu schließen. Nicht wahr Ladies? Ja? Es ist erstaunlich. Und diese Fähigkeit ist ein Geschenk an die Familie, die Gemeinde und unsere Nachbarn, das Gott in uns gelegt hat.

RAS: Wie soll ein Mann nun Spaghetti verstehen?

PAM: Richtig,

BILL: In der Bibel im Römerbrief Kapitel 15, Vers 7 heißt es: Nehmt einander an, so wie auch Christus euch angenommen hat. So ehrt ihr Gott.“

Das Ziel ist also nicht wirklich, einander völlig zu verstehen, sondern diese Unterschiede als Gott gegeben anzunehmen. Dann werden die Unterschiede dazu dienen, das Leben zu bereichern, weil die Frauen haben, was wir nicht haben. Sie tragen dazu bei, die Mängel unseres Lebens auszufüllen. Wenn Sie sie je begreifen, sagen Sie mir Bescheid.

PAM: Aber wertschätzen Sie sie.

RAS: Weil wir die Frauen nie verstehen werden, sollen wir sie einfach schätzen. Das meinen Sie.

BILL: Sie annehmen und schätzen.

PAM: Und es gibt auch Hinweise für den Umgang mit uns. Wir Frauen...

BILL: Frauen ticken so, dass sie alle Aspekte des Lebens miteinander verbinden wollen. Wenn sie Ihnen also wichtig sind, wird sie Sie an ihrem Leben teilhaben lassen. Darum sollten Sie, wenn Sie mit ihr reden, zuerst Ihren „Löse das Problem – Mechanismus“ versuchen auszuschalten. Noch mal, wir sind Problemlöser. Sie kennen das, Ihre Frau sagt, „Lass uns reden.“

Sie sagen: „Okay, worüber?“ und schon sind Sie dabei ein Problem zu lösen und zum Tageshelden zu werden. Schalten Sie das ab. Packen Sie Ihre Sachen und gehen Sie auf die Reise mit ihr und lassen Sie sie das Gespräch dorthin gehen, wo immer sie es will. Wenn Sie das tun, wird sie sich ständig neu in Sie verlieben.

RAS: Okay. Was ist mit den Männern. Was sind die...

PAM: Mit Männern geht es nicht.

RAS: Ja.

PAM: Eines, was alle Frauen wissen müssen ist, dass einige dieser Kästchen in der Waffel komplett und absolut leer sind.

BILL: Wir Männer ruhen aus in diesen leeren Kästchen. Sie haben das sicher schon mal erlebt. Und jedes Mal, wenn wir uns in einem leeren Kästchen ausruhen, stellen die Frauen die gefürchtete Frage.

PAM: Hey, was denkst du gerade?

BILL: Sehen und das Schwierigste daran ist, wir haben versucht, Euch die Wahrheit zu sagen. Wir sagten: NICHTS. Und dann antworten die Frauen: Du kannst doch nicht Nichts denken. Irgendetwas musst du denken. Also, was denkst du? Ich möchte es deshalb, im Namen aller Männer öffentlich sagen: Jeder Mann, den ich kenne, hat die Fähigkeit absolut Nichts zu denken. Stimmt das, Männer?

RAS: Gehirn tot. Ja.

BILL: Ja.

PAM: Auf gute Weise.

BILL: Und wieder gilt, wenn die Frauen das an uns akzeptieren, steigt unsere Wertschätzung ihnen gegenüber enorm.

PAM: So bauen sie Stress ab. Sie parken in ihren Lieblingskästchen. Das hilft dabei, Stress abzubauen. Vor kurzem hielten wir einen Vortrag an einer Uni und als ich sagte, Männer finden es romantisch, wenn die Frau ihren Stresslevel mindert, gab es stehenden Beifall von den Männern im Auditorium.

RAS: Nun, wie bauen dann Frauen ihren Stress ab? Wir haben unser Kästchen, in dem wir parken und nichts tun. Was machen Frauen?

PAM: Wir reden uns durch den Stress hindurch. Wenn im Leben einer Frau etwas nicht stimmt, dann weiß ihre Freundin das, ihre Mutter weiß es, die Kassiererin im Supermarkt weiß es. Wir teilen der Welt unseren Stress mit, das hilft uns. So kommen wir durch.

BILL: Das beste Bild dafür, wie eine Frau Stress wahrnimmt ist sich vorzustellen, dass ein riesiger Fleischklops aus dem Himmel fällt und auf ihrem Teller Spaghetti landet und die Nudeln überall hin verstreut. Jetzt muss sie über all das reden und ihre Spaghetti zurück auf ihren Teller kriegen, wobei sie jetzt aber auch den Fleischklops mit einbeziehen muss.

Er ist Teil ihres Lebens geworden. Sie muss also herausfinden, wozu er da ist. Warum hat Gott das in meinem Leben zugelassen und was soll ich jetzt damit anfangen? Sie braucht es, etliche Male darüber zu reden, warum das jetzt inmitten all der schönen ordentlichen Nudeln gelandet ist, die immer zusammen waren.

RAS: Das wird immer mehr. Jetzt haben wir also Fleischklopse, Waffeln, Spaghetti. Kommt bei Männern der Fleischklops in eines der Kästchen?

BILL: Nein. Wir halten es lieber einfach.

PAM: Stimmt.

BILL: Ja, wir halten unser Leben so einfach wie möglich und verkomplizieren es nicht und wenn etwas Stressiges passiert, machen wir ein neues Kästchen auf, legen das Ereignis darin ab, finden eine Lösung, Deckel drauf, zuschrauben, fertig. Wir fassen es nie wieder an. Es ist erledigt.

RAS: Das klingt gut für mich. Ja. Sie wissen es. Es gibt zweifellos Singles, die ringen, weil sie einen Partner suchen oder eine Partnerin, dann gibt es Paare, die uns hier zuhören und Schwierigkeiten haben, weil ihre Beziehung nicht so läuft, wie sie es sich wünschen. Sie denken über Scheidung oder Trennung nach und sagen: Warum in aller Welt habe ich überhaupt geheiratet?

PAM: Genau.

RAS: Und es gibt eine Menge Spannung in unserer Gesellschaft wegen Beziehungen oder eines Mangels daran. Ein Spannungsfeld sind die verschiedenen Erwartungen, die an Beziehungen gehegt werden und anderes. Welche Hoffnung bieten Sie Menschen, die heute wirklich zu kämpfen haben in ihren Beziehungen?

BILL: Eine Möglichkeit die Beziehung zu verbessern ist, seine Fähigkeiten zu verbessern. Unsere Umgebung ist ausgesprochen schnelllebig. Alles kommt sozusagen in die Mikrowelle und wir verwenden für alles technische Geräte. Darunter hat unsere Beziehungsfähigkeit gelitten. Wenn Sie also Ihre Kenntnisse zur Beziehungspflege erweitern, laufen alle Ihre Beziehungen leichter. Es ist genauso wie Autofahren, am Computer arbeiten, ein neues Gerät anschaffen. Am Anfang sieht es schwierig aus, aber man arbeitet an seinen Fähigkeiten und es wird leichter mit den Sachen zurechtzukommen.

PAM: Wir haben zum Beispiel unser Haus selbst gebaut. Wenn man ein Haus baut, braucht man mehr als nur einen Hammer. Man braucht eine gut gefüllte Werkzeugkiste, eine ganze Garage voller Werkzeug.

BILL: Unsere Erfahrung zeigt, dass alle von einem entscheidenden Durchbruch von einer großartigen Beziehung entfernt sind. Wenn Sie in Ihrer Ehe leiden, kann ein einziger Durchbruch alles verändern. Singles sind nur einen Steinwurf entfernt davon ein bester Freund zu sein, oder jemand, an dem sie auf romantische Weise interessiert sind. Wenn Sie also Ihre Fähigkeiten und Kenntnisse erweitern, bringt Sie das näher an den Augenblick, in dem Sie den Durchbruch erleben, nach dem Sie sich gesehnt haben.

PAM: Eine gute Möglichkeit dazu ist, jede Woche die Hour of Power anzusehen. Sie rüsten die Leute mit wunderbaren Fähigkeiten zur Beziehungspflege aus.

RAS: Bill, danke. Pam, danke.

PAM: Danke.

BILL: Es war schön bei Ihnen zu sein.

PAM: Es ist ein Vorrecht hier zu sein.

RAS: Sie sind wunderbare Menschen und wir schätzen Sie sehr. Danke, dass Sie uns diese wunderbaren Einsichten zum Thema Beziehungen weitergegeben haben.

PAM: Sie sind übrigens eine tolle Waffel.

RAS: Oh, vielen Dank. Danke. Ich weiß das zu schätzen. Gott segne Sie.

Predigt “Überzeugtes Leben – Kreatives Leben” (RHS):

Guten Morgen. Ich bin der andere Robert Schuller. Gott gibt nie auf. Er probiert es mit einem, wenn der es nicht gut genug macht, holt er sich einen anderen, wenn der es wieder nicht gut genug macht, hat er sicher noch eine weitere Chance in der Hinterhand. Danke, dass Sie heute gekommen sind. Ich habe eine interessante Predigt für Sie. Ich fange an mit der Frage: „Was brauchen alle Menschen heute am nötigsten?“ Von der Geburt bis zum Tod, was braucht der Mensch am meisten? Wenn Sie geboren werden, brauchen Sie sie und wenn Sie sterben und Ihr Leben aushauchen, brauchen Sie sie auch. In ein Wort gefasst ist es Zuversicht. Ein neugeborenes Baby hat keine Zuversicht. Dr. Erik Erikson hat uns beigebracht, dass Neugeborene noch kein Vertrauen, keine Zuversicht hat. Dass es an der Brust saugt ist rein biologisch bedingt. Man braucht Zuversicht. Im Versagen brauchen wir Zuversicht. Wie können wir es noch mal schaffen? Im Erfolg brauchen wir sie. Wir brauchen die Zuversicht, dass wir ihn nicht verschleudern oder ausgenutzt werden, oder mehr Schaden als Nutzen anrichten. Im Geschäft braucht man sie, beim Treffen von Entscheidungen, wenn man sein Marketing auswählt. Im Geschäft und in der Politik. Wenn Sie fernsehen, sehen Sie sie in diesen Tagen in Aktion. Zuversicht. Die Demokraten brauchen sie, die Republikaner und die Unabhängigen ebenso. Die Kapitalisten brauchen sie und die Sozialisten. Jeder, der Entscheidungen fällt braucht sie. Sind sie richtig, sind sie falsch? Sollten wir damit warten? Ist es dafür die richtige Zeit? In Beziehungen und Vereinbarungen brauchen wir Zuversicht. Der entscheidende Faktor in Beziehungen ist der Grad an Sicherheit oder Unsicherheit, den zwei Menschen im Umgang miteinander empfinden. Sie werden je nachdem defensiv oder kreativ sein. Wir brauchen sie in Beziehungen und bei Vereinbarungen.

Als wir die 4 Hektar Land kauften, auf denen diese Gebäude steht, habe ich schlicht einen eineinhalb Seiten langen Brief geschrieben, ihn an den Eigentümer geschickt und mit ihm am Telefon darüber gesprochen. Er sagte: Das reicht völlig. Okay, ich las ihm die eineinhalb Seiten vor. Er sagte: Unterschreiben Sie einfach! Und ich tat es. Dann sagte er, ich werde es gegenzeichnen und Ihnen zurückschicken. Als ich das Schreiben zurück bekam, war es ein Stapel Papier, der fast vier Zentimeter dick war. Alle Unwägbarkeiten und Unsicherheiten waren abgedeckt. Alle negativen Möglichkeiten. Verstehen Sie? Was brauchen wir alle und wann brauchen wir es? Wir brauchen sie ständig und was wir brauchen ist Zuversicht. Vertrauen. Das kann kein Fehler sein. Wow. Kürzlich las ich etwas über den Kölner Dom. Er wurde 1225 oder 1280 gebaut. Ich habe es irgendwo hier. Ich finde es gerade nicht. 1285 hatte der Architekt jedenfalls alle Pläne vollendet und alle Details vermerkt. Sein Glück war, dass die Pläne fertig waren, bevor er starb. Der Dombau hatte 40 Jahre gedauert, als er plötzlich eingestellt wurde. Dann kam jemand und sagte, lasst uns weiter daran arbeiten und ihn fertig stellen. Und sie arbeiteten weiter. Dann kamen die Zeiten, in denen kein Geld mehr da war. Die Leute änderten sich. Die Leute, die den Dom wollten, ihn liebten und ihr Leben und Geld dafür gaben waren alle tot. Sie alle, wie Sie hier heute in der Cathedral sitzen, werden in hundert Jahren verschwunden sein. Jeder von uns. Wer wird dann in diesen Reihen sitzen? Ich weiß es nicht. Wer wird diesen Grund erhalten? Mein Ziel ist es, eine Stiftung von mindestens 500

Millionen Dollar einzurichten, die von Treuhändern verwaltet wird, die keine Hypotheken auf dieses Anwesen zulassen. Wir müssen nachdenken, tief, lange und weise nachdenken. Dann wurde der Bau fortgesetzt und war schließlich – ich glaube das Jahr stimmt – 1880 fertig gestellt. Mit beiden Türmen. Es sind die schönsten Türme von allen Gebäuden auf der Welt. Er gehört zum Weltkulturerbe.

Kurz nach dem Krieg war ich mit meiner Frau dort und einer der Türme war durch einen anderen ersetzt worden, der nicht passte. Das wurde korrigiert. Wir sind auf den Turm gestiegen. Es sind 590 Stufen vom Boden bis zur Spitze des Kirchturms. Jetzt gehen wir 2000 Jahre zurück zu einem Mann, der keinen Abschluss in Soziologie, Psychologie oder Philosophie hatte. Dennoch lehrte er damals schon darüber. Sein Name war Paulus. Er beantwortete die Frage nach dem dringendsten menschlichen Bedürfnis. Was braucht der Mensch mehr als alles andere auf der Welt? Im Phillipperbrief 1, Vers 6 schreibt er folgendes: „Seid zuversichtlich“, schreibt er. Was für eine Einsicht in das menschliche Wesen. „Seid zuversichtlich darin, dass Gott, der das gute Werk in Euch begonnen hat“, ja er hat es begonnen. Er wählte einen Vater und eine Mutter, einen Mann und eine Frau, Ehemann und Ehefrau. Er bestimmte die Mischung für das Rezept. Und es unterschied sich ein wenig von allem anderen, was er je im Ofen hatte. Es gab und gibt keinen anderen wie Sie oder mich und wird auch niemals einen geben. „Seid zuversichtlich darin, dass Gott, der das gute Werk in Euch begonnen hat.“ Sie haben nicht darum gebeten, geboren zu werden. Er brauchte ihre Zustimmung nicht. In den ersten sechs Monaten oder in den ersten drei Jahren gab er Ihnen keine Gelegenheit etwas zu ändern, wenn es Ihnen nicht gefiel. „Seid nun zuversichtlich darin, dass Gott, der das gute Werk in Euch begonnen hat, es auch vollenden wird.“ Er wird es vollenden. Das bedeutet, unser Leben ist noch nicht fertig. Gott ist noch nicht fertig mit uns. Er hat noch etwas vor. Oh, und das Wort Zuversicht. Ich lese es Ihnen aus dem Lexikon vor. Die erste Definition ist Glaube. Vertrauen. In den Augen aller Säkularisten, die für ein Leben ohne spirituelle Ansichten oder religiöse Haltungen eintreten, ist der Mensch in der Tiefe seines Wesens eine mental gesunde Persönlichkeit, die die Fähigkeit besitzt, Zuversicht zu haben. Ja. Sie brauchen Zuversicht, wenn Sie vor dem Traualtar stehen. Oder vor Gericht. Sie brauchen Zuversicht, wenn Sie Auto hier in Kalifornien fahren. Vertrauen. Man wird nicht damit geboren. Dr. Erik Erikson. Die größte Lektion des Lebens habe ich von Dr. Erikson gelernt, der kam und uns lehrte, dass der Mensch ohne Glauben zur Welt kommt. Ohne Vertrauen. Wir werden geboren und begegnen vom Säuglingsalter bis zum Tod immer wieder Herausforderungen. Auf diesem Weg, während aller Phasen, sollte man besser zu einem zuversichtlichen Menschen werden. Sie sehen durch die Scheibe und sehen ein neugeborenes Baby. Sie werden Vater. Sie sind Vater. Was brauchen Sie jetzt? Zuversicht! Werden Sie es schaffen? Wenn Sie zur Schulabschlussfeier ihres Kindes gehen, sehen Sie es voller Stolz an. Wohin wird er gehen? Was wird er machen? Wie wird er es machen? Sie sehen nach oben und beten. Sie brauchen Zuversicht.

Die zweite Definition im Websters Dictionary ist „das Gefühl oder Bewusstsein, dass man die Umstände, in denen man sich befindet, im Griff hat.“ Wow. Die dritte Definition, die das Websters Dictionary bietet ist, der Wert der Versicherung, dass Sie mit den Unsicherheiten von Gestern, Heute und Morgen umgehen können. Das kurze Wort aus diesem Satz: Sie brauchen Glauben. Oder die letzte Definition ist „Gelassenheit unter Stress“. Wie viele Probleme sind heute stressverursacht? Er steht an erster Stelle. Warum? Weil wir Zuversicht brauchen. Ganz egal, welchen Beruf Sie ausüben. Ärzte brauchen sie, wenn sie

Rezepte ausstellen. Sie gehen mit Menschen um. Ein Arzt braucht sie, besonders wenn er in voller Montur, mit Gesichtsmaske und Handschuhen in den Operationssaal geht zu einem großen Eingriff. Der Patient, der wartet, braucht sie. Wird es gut gehen? Wird der Doktor es schaffen? Sie brauchen sie vor dem Traualtar. Sie meinen es ja ernst, wenn Sie sagen „in guten wie in schlechten Zeiten.“ Können Sie zuversichtlich sein, durchzuhalten bis dass der Tod uns scheidet? Wenn es nicht klappt, brauchen Sie Zuversicht vor Gericht.

Wen engagieren Sie? Welchen Rat gibt man Ihnen? Lesen Sie einfach nur die Tageszeitung oder hören Sie die Nachrichten. Wo man auch hinsieht, läuft es darauf hinaus: Ohne Selbstvertrauen kann man nicht leben. Es ist essenziell. Was macht eine Person zu einer Persönlichkeit? Ein Arzt braucht sie, ein Anwalt ganz sicher. In der Gesetzgebung und in der Justiz wird sie gebraucht. Zuversicht, die richtige Entscheidung zu treffen. Händler brauchen sie ebenso wie Kunden. Warum, so könnten Sie sagen, wenn Sie nicht glauben, warum sollte ein allmächtiger Gott oder eine kreative Kraft oder uncreative Kraft irgendwie einen Menschen dazu bringen zu sein, was er ist? Ich bin absolut sicher, dass wir von einer geistlichen Macht namens Gott geschaffen wurden, wegen dieses Teils im menschlichen Wesen, das weder Fleisch noch Knochen, noch Blut oder Haare ist. Wegen der Persönlichkeit, des Geistes, der Psyche. Dieser Teil, der aus einer Person eine Persönlichkeit macht, die sich von allen anderen Geschöpfen unterscheidet. Diese Persönlichkeit, der Mensch, braucht Zuversicht. Ja. Woraus hätte sich das einfach entwickeln können? Sie werden keine Kreatur finden, aus der sich diese Art menschlicher Persönlichkeit hätte entwickeln können. Wir wurden verschieden und unverwechselbar geschaffen. Wow. Warum wurde ein Mensch geboren, geschaffen dem Druck, den Herausforderungen des Lebens ausgesetzt, die ihm Zuversicht abverlangen? Weil wir sie brauchen. Warum schuf Gott ein Wesen, das sich nicht einfach so hätte entwickeln können?

Und ich möchte jetzt nicht über die Evolution diskutieren. Ich nehme nur eine wissenschaftliche Analyse dessen vor, wer wir sind. Welche Art Geschöpfe wir sind und warum wir mit etwas geschaffen wurden, dem wir nicht ausweichen können, auch nicht in unserem Versagen. Wir brauchen Zuversicht. Auch nicht im Erfolg. Auch da brauchen wir Zuversicht. In unseren Beziehungen brauchen wir Vertrauen. Warum konnte Er nicht einfach ein Wesen erschaffen, das eine Persönlichkeit und einen Geist hat, das nicht von der Geburt bis zum Tode mit dieser Mühe zu tun hatte? Zuletzt brauchen Sie Zuversicht, wenn Sie Ihren letzten Atemzug machen. Warum? Weil Gott den Menschen als schöpferisches Wesen geschaffen hat. Hören Sie, das ist sehr wichtig. Sie könnten unmöglich kreativ sein, wenn nicht die absolute Notwendigkeit bestünde, das Selbstvertrauen zu entwickeln, das nötig ist um positive Entscheidungen zu fällen. Das ist Grundlagenpsychologie. Menschen sind dazu geschaffen, kreativ zu sein. Das können Sie aber nicht, wenn Sie nicht eine Persönlichkeit besitzen, die weiß, wie man Entscheidungen trifft, ohne zu wissen, ob Sie richtig liegen. Aber trotzdem müssen Sie sie fällen. Sonst könnten Sie nicht kreativ werden. Kreativität kommt aus einem zuversichtlichen Herzen. Sie fragen vielleicht: Und was ist, wenn ich kein Selbstvertrauen habe? Was ist dann? J. Wallace Hamilton schreibt in seinem Buch „Where Now is Thy God“ – „Wo ist Dein Gott jetzt“ - dass Christus gekommen ist, um uns aus einem zerrütteten, ziellosen Leben zu retten. Ohne die Zuversicht, Entscheidungen zu treffen und Ihren Zielen zu folgen, sind Sie kein vollständiges menschliches Wesen. Sie sind unfertig. Seid nun zuversichtlich darin, dass Gott, der das gute Werk in Euch begonnen hat, es auch vollenden wird. Oh, Wow, das sind gute Nachrichten. Einige von Ihnen brauchen das. Bevor Sie Ihr Leben vollenden, brauchen Sie die Möglichkeit zu einer zuversichtlichen

Person zu werden. Ohne das, so Dr. Hamilton, sind sie zu einem zerrütteten, ziellosen Leben verdammt. Gott misst den kleinen und menschlichen Aufgaben göttliche Bedeutung bei. Gott gibt dem Beruf, dem Sie nachgehen, göttliche Bedeutung. Sei es Hausmeister oder Prediger.

In den großen und den kleinen Dingen brauchen Sie Zuversicht. Ist es das, was ich tun soll? Mache ich es richtig? Was sollte ich ändern? Sind einige meiner Antworten falsch? Welche? Wo soll ich mich verändern?

Von, „das schaffe ich nicht“ zu „ich kann das“. Vom Pessimismus zum Optimismus. Ohne die Fähigkeit zuversichtlich durchs Leben zu gehen, ob Krankheit oder Tod, werden Sie nicht optimistisch, sondern pessimistisch sein. Und Pessimismus ist eine Krankheit. Der Pessimismus besteigt keine Berge. Er baut keine Brücken. Der Pessimismus regt keine Träume an. Der Pessimismus gewinnt keine Kämpfe und die Entmutigung singt keine Lieder. Wir brauchen Zuversicht. Woher bekommen wir sie? Von Gott, der uns von dieser geistigen Haltung abhängig gemacht hat. Gott der Allmächtige. Denken Sie an Paulus vor zweitausend Jahren. Ohne Studium der Anthropologie, Soziologie oder Psychologie hatte er tiefe Einsicht in das menschliche Wesen. Er schrieb: „Seid nun zuversichtlich in diesem. In dieser Sache“ Er schrieb nichts von Ruhm, denn Ruhm ist vergänglich. Seid zuversichtlich darin. Er schrieb nichts von Reichtum, denn Reichtum kommt und geht. Wo stehen Sie heute? Eine Ansammlung von Menschen. Ich wünschte ich würde Sie alle kennen, aber das tue ich nicht. Millionen sehen uns im Fernsehen, von Australien über Hongkong bis Moskau und Millionen Menschen hören diese Worte. Und kein einziger Mensch, der diese Worte hört, wird über meine Worte streiten können. Sie nicken. Das, was wir alle brauchen ist Zuversicht. In guten und in schlechten Zeiten. In Schwierigkeiten und Triumphen. In Schwierigkeiten sagen wir: Raue Zeiten dauern nicht an, aber zähe Menschen halten durch. Ja. Woher bekommen Sie das? Aus Ihrem Glauben. Aus Ihrer Religion. Falls Sie Atheist oder Agnostiker sind, sage ich es Ihnen laut und deutlich. Was ich sage, steht nicht zur Diskussion. Jeder Mensch braucht Zuversicht und Zuversicht in die geistliche Dimension des Lebens. Das ist nichts, worin man sich sportlich messen kann. Sie wird im Herzen und der Seele gemessen. Sie werden den Atheismus nicht verteidigen können, wenn Sie Menschen ansehen, die Wesen sind, die nur Gott geschaffen haben kann. Es ist nichts, das man lehren kann. Wir werden nicht damit geboren. Es gibt kein spezielles psychologisches Training dafür. Zuversicht kommt aus der geistlichen Gemeinschaft mit dem allmächtigen Gott. Sie brauchen Glauben. Sie brauchen Vertrauen. Nehmen Sie Jesus als Ihren Retter an. Ganz einfach. Dann leben Sie es aus. Sie werden herausgefordert werden, Ihr ganzes Leben lang ein Nachfolger Jesu zu sein. Hallelujah. Amen.

Gebet (RHS):

Gott, wir danken Dir. Wir danken Dir, dass Du uns den Glauben geschenkt hast, die Fähigkeit zuversichtlich zu sein. Dadurch vermeiden wir, dass wir ziel- und orientierungslos durch ein unsicheres Leben irren. Gott, Du wirst es vollenden, mit jedem von uns. Du hast uns anders gemacht und hast versprochen, Dein Werk zu vollenden. Du bist also noch mit keinem von uns am Ende. Arbeite an uns. Danke. Amen.

Segen (RHS):

Und nun möge der Herr Euch segnen und behüten. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über Euch und sei Euch gnädig. Gott gebe Euch seinen Frieden. Er segne Euren Eingang und Euren Ausgang. Wenn ihr euch niederlegt und wenn ihr

aufsteht. Er segne Euch in Eurer Arbeit und in der Freizeit, in eurem Lachen und eurem Weinen. Bis zu dem Tag, an dem Ihr vor Jesus steht, an dem Tag, wo es keinen Sonnenaufgang und keinen Sonnenuntergang gibt. Amen.